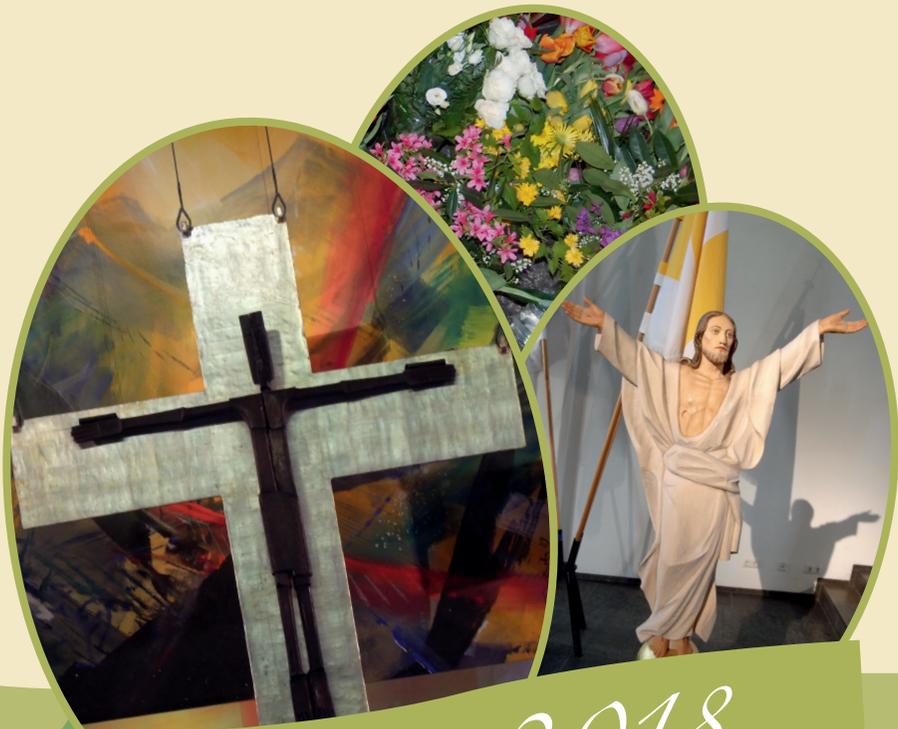


# aktuell



*Ostern 2018*

Informationen der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Elisabeth Hanau /// Ausgabe 130

## Pieta



Liebe Leserinnen und Leser unseres „aktuell“!

Es gibt Orte mit besonderer Ausstrahlung: Orte, die Menschen besonders anziehen, Orte, die

etwas ahnen lassen von etwas ganz anderem – mitten im Alltag. Manchmal sind diese Orte gar nicht weit weg, sondern sozusagen vor der Haustüre. Im Turm neben unserer Kirche ist ein solcher Ort – meist durch ein kunstvolles Gitter verschlossen, zu besonderen Gelegenheiten auch geöffnet – bietet unser Kirchturm einen kleinen, besonderen Raum. Tag für Tag gehen viele Menschen daran vorüber. Manche fühlen sich spontan eingeladen, einen Moment stehen zu bleiben, lassen sich von der Atmosphäre gefangen nehmen.

Menschen auf dem Weg zu Kirche und Gottesdienst, Spaziergänger im Vorübergehen oder Schüler die die Abkürzung über dem Kirchplatz gerne nutzen auf dem Weg nach Hause, zur Schule oder zum Hort, die jungen Akrobaten, die unseren Platz zum Radschlagen, zu Handstand und Überschlag nutzen, unsere jungen Radfahrer und Inliner... Manch einer kommt extra hierher, um zu schauen, vielleicht zu staunen oder innerlich zu werden, still und bedend. Oft spät am Abend und tief in der Nacht, stehend oder kniend. Manchmal stellen sie durch das Gitter brennende Kerzen in den kleinen Raum oder legen Blumen auf den Boden.

**Mittelpunkt ist auf einem Sockel ein Bild der Schmerzhaften Gottesmutter: Die Pieta.**

Übersetzt heißt das aus dem Italienischen „Frömmigkeit oder Mitleid“, im Lateinischen ist es abgeleitet von *domina nostra de pietate*: „unsere Herrin vom Mitleid“, auch Vesperbild genannt, in der bildenden Kunst ist diese Darstellung Marias als Mater Dolorosa (Schmerzensmutter) mit dem Leichnam des vom Kreuz abgenommenen Jesus Christus in Marias Schoß ein oft dargestelltes Motiv.



Ein zutiefst menschliches Bild, das uns die Mutter Maria in ihrem gestorbenen Sohn Jesus Christus zeigt. Er hat wirklich auch die letzte Phase jedes Menschen durchlitten und durchlebt – bis in

den Tod hinein. Trauer, Not, Leid, Krankheit und Sorge gibt es auch heute für viele, genau wie damals. Daran hat sich nichts geändert. Vieles bleibt – auch nach der Begegnung mit der Schmerzensmutter. Aber die Gläubigen gehen getröstet weiter, ahnen sie doch, dass das Vesperbild nur von der Auferstehung Jesu her zu verstehen ist. Das Grab wird aber bald leer sein.

Der Tod hat nicht das letzte Wort. In der Auferstehung Jesu leuchtet auch für uns Hoffnung und ein Ziel auf. Das Leben ist immer schon in uns, keiner kann es vernichten – es ist unausrottbar.

Ohne Worte strahlt unser kleiner heiliger Ort am Rand unseres Kirchplatzes im Turm dieses Ostergeheimnis aus – mitten im Leid des Alltags, auf dem Weg – im Vorübergehen.

Uns allen wünsche ich eine tiefe Osterfreude am Fest des Lebens und immer wieder Orte, wo wir sie entdecken und finden: Jesus lebt, ja er ist wirklich auferstanden.

Frohe und gesegnete Ostern!  
**Ihr Pfarrer Andreas Weber, Dechant**

***Ebenfalls wünschen Frohe Ostern:***

*Die aktuell-Redakteure Hans Burster und Kathlyn Marcol, Kaplan Bien, Gemeindefereferentin Margit Lavado, das Pfarrbüro mit Cosima Teller, Jolanta Ignatowski, Elfie Rupp, Jolanthe Kleiß, sowie Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat und Raimund Luger für den Verwaltungsrat.*

## Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Liebe Gemeindemitglieder, im Rahmen des Pastoralen Prozesses stehen unter dem Leitmotiv unseres Bistums „Zusammen wachsen – Bistum 2030“ auch im Pastoralverbund „Unsere Liebe Frau – Hanau“ Entscheidungen an. So sieht der Planungsrahmen im Bistum Fulda für den Pastoralen Prozess bis 2030 grundsätzlich 45 Pfarreien vor. Diese Zahl entspricht in etwa den aktuellen Pastoralverbänden. Der genaue Zuschnitt der Pfarreien ist nicht

vorgegeben, sondern wird gemeinsam vom Bistum und den Beteiligten vor Ort entwickelt. Bis 2030 umfassen die Pfarreien im Bistum Fulda jeweils 4000 bis 20.000 Mitglieder. Der Pfarrgemeinderat wird sich in einer außerordentlichen Sitzung am 2. Mai 2018 intensiv mit der zukünftigen Gestaltung der Pastoralen Struktur in der Pfarrgemeinde St. Elisabeth beschäftigen. Wir laden Sie ein, sich an diesen Entwicklungen aktiv mit Ihrer Meinung zu beteiligen und

die Mitglieder des Pfarrgemeinderates anzusprechen.

Aufgrund meines Aufrufes zur Unterstützung und Übernahme von Diensten bei Veranstaltungen haben sich 18 Personen gemeldet und ihre Bereitschaft erklärt, bei Bedarf einen Dienst zu übernehmen. Dies ist sehr erfreulich und allen ein herzliches Dankeschön. Im Vorfeld der anstehenden Veranstaltungen werde ich alle nach und nach persönlich ansprechen und eventuelle Einsätze für Christi Himmelfahrt und das Kirchweihfest abklären. Trotzdem würden wir im Orga-Team uns freuen, wenn noch ein paar Personen hinzukommen. Ein Dienst in der Gemeinschaft mit Kontakten und gutem Miteinander kann durchaus eine Bereicherung sein.

Diese sehr positive Resonanz ermöglicht, dass wir im laufenden Jahr die traditionellen Veranstaltungen organisieren und weiterführen können. So der Abschluss mit Kaffee, Kuchen und Grillwurst nach der Himmelfahrt-

prozession in der Hohen Tanne. Auch nach dem Besitzer- und Nutzungswechsel steht uns bis auf weiteres die Infrastruktur und das Grundstück in der Amselstraße zur Nutzung zur Verfügung.

Unser Kirchweihfest feiern wir am 26. August 2018 auf dem Kirchplatz in gewohnter Weise. Auch die Gemeindefastnacht werden wir nach intensiver Beratung und Einbeziehung einiger kritischer Rückmeldungen weiter führen. Als Termin – für Ihre Terminplanung – sind der 16. oder 23. 2. 2019 vorgesehen (nach Zusage des Musikers wird der genaue Termin mitgeteilt). Auf der Grundlage der Rückmeldungen auf unseren Aufruf im letzten „aktuell“ bin ich zuversichtlich, dass wir unsere traditionellen Veranstaltungen, die der Ausdruck eines lebendigen Miteinanders einer Gemeinde sind, fortführen können.

**Ludwig Borowik**, Sprecher des Pfarrgemeinderates St. Elisabeth.



In den Arbeitskreisen des Pfarrgemeinderates werden die Köpfe zusammen gesteckt: Im Arbeitskreis „Veranstaltungen“ geht es nicht nur um Rückschau und Planung für das Jahr 2018, sondern auch um tatkräftige Hilfe.



## 25 Erstkommunionkinder im Jahr 2018

### Gruppe 1: Kaplan Bien Bui-Trong

Arendt, Philipp | Brzozowska, Djamil |  
Föry, Lena | Hüber, Cäcilia |  
Jaquez, Segovia | Vanjorek, Dorian |  
Wisniewski, Taina | Wollnik, Franziska

### Gruppe 3: Frau Margit Lavado

Götting, Marleen | Götting, Noura |  
Kowalewski, Mikolaj | Maier, Victoria |  
Maloney, Maximilian | Methfessel,  
Filippa | Reckmann, Carla | Ries, Joel |  
Von Planta, Mencia

### Gruppe 2: Herr Marco Taranto

Drossel, Elias | Drossel, Jakob |  
Ehret, Lukas | Jakoby, Nik |  
Jung, Leonard | Maixner, Jonathan |  
Metskias, Dominik | Taschke, Benjamin

## Unsere Kommunionkinder auf großer Fahrt

Schon seit Jahren gehören die gemeinsamen Tage der Erstkommunionkinder unter der bewährten Leitung von Gemeindereferentin Margit Lavado im Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg zum festen Bestand der Kommunionvorbereitung. Unterstützt von Pfarrsekretärin Cosima Teller und Herrn Marco Taranto waren die Kinder besonders auf die Jugendleiter – Oliver Golla, Dominika

Nossol, Julia Kleiß, Lennart Häring, Fabian Vogel und Jan Windhövel – gespannt, welche die Kinder in jeweils eigenen Gruppen durch die Tage führten. In den katechetischen Einheiten zum Verständnis der Eucharistie und der Heiligen Messe, aber auch bei Spiel und Spaß, einer Stadterkundung mit Prämierung, einer Nachtwanderung und dem Knüpfen eines eigenen





Rosenkranzes, konnte so manches Geheimnis gelüftet werden. Auch die Musik kam nicht zu kurz, waren doch auch der junge Kirchenmusiker Jan Windhövel mit dabei: Zum Einüben der

Lieder und zur musikalischen Begleitung der gemeinsamen Eucharistiefeyer in der interessanten und geheimnisvollen Hauskapelle.



Als Begleiter waren mit auf dem Erstkommunionwochenende von links: Cosima Teller, Margit Lavado, Marco Taranto, Jan Windhövel, Oliver Golla, Lennart Häring, Julia Kleiß, Dominika Nossol und Fabian Vogel.

## Ehe-, Familien- und Lebensberatung



### Reden hilft ...

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung richtet sich an Menschen, die Hilfe und Unterstützung in persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Situationen suchen. Die Beratung steht allen Menschen offen – unabhängig von Alter, Status, Religion und Herkunft.

### Beratungsstelle Hanau

Diözese Fulda, Bangertstr. 1, 63450 Hanau  
T 06181 / 21749

## Firmung am Samstag, 10.11.2018 in St. Elisabeth

Der Firmkurs 2018 hat bereits Mitte Februar begonnen. Unsere Firmbewerber haben es sich selbst ausgesucht, mit wem sie zusammen in einer der vier Firmgruppen die Vorbereitungszeit auf das Sakrament der Firmung absolvieren wollen.

Erwachsene Firmbegleiter und einige Jugendliche, die zur Jugendleiterrunde gehören und selbst bereits gefirmt sind, begleiten unsere Firmbewerbergruppen.

Die Bibel, in diesem Jahr besonders das Markusevangelium, das Glaubensbekenntnis, unser Kirchenjahr und die

sieben Sakramente bilden das Fundament der Glaubensunterweisung. Spiel und Spaß sind mit Hilfe der ausgebildeten Jugendleiter von St. Elisabeth ebenso ein fester Programmpunkt, so dass sich alle Beteiligten auf die Firmvorbereitungszeit freuen und schließlich durch unseren Bischof Heinz Josef Algermissen das Sakrament der Stärkung empfangen werden.

Wir bitten Sie herzlich, unsere Firmbewerber und Firmbegleiter mit Ihrem Gebet zu unterstützen.

Margit Lavado, Gemeindeferentin

**In diesem Jahr wirken bei der Begleitung der Firmbewerber, neben den erwachsenen Begleitern auch Jugendliche aus der Jugendleiterrunde mit. Einige äußern sich zu ihrer Motivation.**

**Was ist deine Motivation die Firmbewerber bei der Firmung zu begleiten? Warum wollt ihr bei der Firmbegleitung mitmachen?**

**Shanice Muwanga:** Ich möchte den Firmbewerbern die Verbundenheit des Glaubens, die wir Jugendlichen mit uns tragen, mit auf den Weg geben.

**Dominika Nossol:** Ich möchte Firmbegleiter sein, weil ich den Jugendlichen den Glauben aus der Perspektive eines Gleichaltrigen vermitteln möchte.

**Julia Kleiss:** Ich mache als Firmbegleiterin mit, da ich es sehr interessant finde, mit Jugendlichen über den Glauben zu reden. Ebenso denke ich, dass die Jugendlichen von einander und von uns als Begleiter viel lernen können.

**Lennart Häring:** Ich möchte bei den Firmbegleitern dabei sein, da ich mein Wissen, welches ich im Firmunterricht erlangt habe, gerne an andere weitergeben möchte.

**Pascal Jaschkowitz:** Ich möchte eine Firmgruppe leiten, weil ich selber auch schon die Firmung empfangen habe. Die Stunden fand ich sehr interessant durch die verschiedenen Thematisierungen.

**Jakob Reus:** Ich möchte gerne meinen Glauben weitergeben. Ein weiterer Grund ist, dass mein Bruder und einige seiner Freunde bei der diesjährigen Firmung dabei sind und somit habe ich auch schon eine gute Verbindung zu den Firmbewerbern.



## Hanau gratuliert zum 75. Geburtstag von Bischof Heinz Josef Algermissen

Zu seinem 75. Geburtstag erreichten Bischof Heinz Josef Algermissen auch viele Grüße aus Hanau. Mit einem Erinnerungsbild gratulierte unser Pfarrer Dechant Andreas Weber im Namen des ganzen Dekanates Hanau. Das Bild zeigt den Bischof im Gespräch mit Kindern und Jugendlichen neben der Elisabeth-Rose, die der Bischof selbst im Jahr 2009 mit Jugendlichen neben dem Hauptportal unserer Kirche gepflanzt hat und bei seinen Besuchen immer wieder zum Treffpunkt mit jungen Leuten macht. „Durch seine Besuche bei Jubiläen, Firmfeiern und Visitationen hat Bischof Heinz Josef den Kontakt zu den Gläubigen gefunden und auch immer ein besonderes Ohr für die junge Generation gehabt“, so Dechant Weber. Mit im Gepäck hatte der Pfarrer auch einen handgeschriebenen Glückwunsch mit den Unterschriften aller Firmbewerber der Pfarrei:

„Lieber Bischof Heinz Josef, wir freuen uns auf Ihren Besuch und unsere

Firmung im kommenden November – Auch auf das Treffen an Ihrer Rose!“. Am 10. November 2018 wird Bischof Algermissen das Sakrament der Firmung in den Pfarreien Mariae Namen und St. Elisabeth spenden.



Das Archivfoto zeigt Bischof Heinz Josef Algermissen im Gespräch mit jungen Menschen im Jahr 2009 anlässlich der 100-Jahr Feier der St. Elisabeth-Pfarrei an „seiner“ Rose.



## Gebetsnacht um geistliche Berufe am Samstag, 21.04.2018

Die Kirche braucht Priester, Ordensleute und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Junge Menschen, die in die Nachfolge Jesu treten und gläubig und froh das Evangelium verkünden. Ein wunderbarer Beruf! Gott ruft gerade auch heute Menschen und zeichnet einen Weg für sie vor. Das Gebet – unter dem Motto: „suche Frieden“ – will helfen, dass Menschen ihren Weg mit Gott erkennen und mutig gehen. Diese Nacht wird am Samstag, 21.04.2018 um 19.00 Uhr feierlich mit einer Eucharistiefeier eröffnet. Die Kirche ist dann die ganze Nacht zur Anbetung vor dem Allerheiligsten geöffnet und schließt dann am Sonntagmorgen mit dem Sakramentalen Segen und der Eucharistiefeier um 08.00 Uhr. Die nächtlichen Gebetsstunden werden von verschiedenen Gruppen und den

Nachbarparreien gestaltet. Die Stunde von 20.00 bis 21.00 Uhr wird von Jugendlichen gestaltet.



Bild oben: Strahlende Ordensfrauen. Das Archivbild aus dem vergangenen Jahr zeigt die Ordensschwwestern aus dem St. Vinzenz-Krankenhaus mit Oberin und Generalvikarin Sr. Annette Biecker (ganz rechts) und den Schwestern aus dem Mutterhaus in Fulda mit Generaloberin Sr. Birgit Bohn (dritte von links), die eignes zur Gebetsnacht angereist waren.

## Kinder Krippenspiel

Vierundzwanzig Kinder zogen die Gläubigen in Kesselstadt zeitgemäß und aktuell in den Bann des Weihnachtsgeschehens. Einige Spieler wurden beim Krippenspiel in Kesselstadt für langjähriges Mitwirken ausgezeichnet.

Pfarrer Andreas Weber überreichte Andrea Herget (Regie) für zehnjährige, Leon Herget, Mattis Muß, Jakob Ziegler und Susanne Muß (Regie) für achtjährige, Luca Herget für sechsjährige, Amalia Maixner und Anja Golla für fünfjährige Teilnahme eine Urkunde und dankte damit für die Treue und Fachkompetenz.

Immerhin: Bei den Jüngeren ist das mehr als die Hälfte oder sogar zwei Drittel ihres Lebens. Zum zweiten Mal

schrrieb der Jugendliche Leon Herget das Buch und führte unter der Assistenz von Mattis Muß auch die Regie und Tontechnik.

Schon zum sechsten Mal übernahm der junge Kirchenmusiker Jan Pawel Windhövel die musikalische Gesamtleitung.



## Ergänzungswahlen zum Verwaltungsrat

Am So., 25.02.2018 fand die Ergänzungswahl zum Verwaltungsrat unserer Kirchengemeinde statt. Vier von den sieben Kandidaten wurden für sechs Jahre in das Gremium ergänzend gewählt. Dem neuen Verwaltungsrat gehören nunmehr an:

die bisherigen Mitglieder Raimund Luger, Bernhard Reckmann, Birgit Schimpf-Rundensteiner, Dieter Wollnik.

Neu- bzw. teilweise wiedergewählt wurden am 25.02.2018:

Martin Oswald, Rafael Pudlo, Christa Rodemann, Peter Golla.

Als Ersatzmitglieder wurden gewählt: Wolfgang Grospietsch, Sabine Reichel und Georg Ochlast.

Wir gratulieren allen Gewählten und erbitten Gottes Segen für ihre verantwortungsvolle, wichtige Arbeit im Verwaltungsrat unserer Kirchengemeinde! Bei Frau Jutta Burster, die nicht mehr kandidierte, bedanken wir uns für die Jahrzehnte lange Mitarbeit in diesem Gremium.



Raimund Luger stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates



## Nix wie raus – Kirche unter freiem Himmel

Auch in diesem Jahr zieht es uns wieder nach draußen:

Am Montag, 07.05.2018 um 18.00 Uhr Bittmesse und Bittgang durch den Weihergraben. Am Dienstag, 08.05.2018 um 18.00 Uhr Bittprozession am Hochgericht. Treffpunkt ist am Parkplatz Burgallee, gegenüber der Otto-Hahn-Sporthalle.

Am Hochfest Christi Himmelfahrt, 10.05.2018 ist um 10.00 Uhr eine festliche Eucharistiefeier, in diesem Jahr wieder am Musikpavillon im Kurpark Wilhelmsbad, anschließend Prozession zur Hohen Tanne, dort Schlusssegnen und gemütlicher Ausklang bei Wallwurst und Kuchen.

Am Pfingstmontag, 21.05.2018, 14.00 Uhr (Treffpunkt: 13.45 Uhr Ecke Planstraße /Guldenstraße) findet eine Ökumenische Bonitatusfeier in Mittelbuchen mit anschließender Pfarrgartenfeier statt.

Am Fronleichnamfest, 31.05.2018 ist um 9.30 Uhr eine festliche Eucharistiefeier auf dem Marktplatz in Hanau mit allen Gläubigen des Pastoralverbundes mit Prozession und Stationen mit Sakramentalem Segen zur Stadtpfarrkirche Mariae Namen.

Einen ganzen Tag im Freien bietet die Fußwallfahrt nach Walldürn am Samstag, 09.06.2018.

Also los: Nix wie raus!

## Konzerte 2018 in St. Elisabeth

**Sonntag, 6. Mai 2018, 17 Uhr**  
**Orgelkonzert: Hanauer Klänge**  
Musik der Hanauer Komponisten Johann Martin Spieß, Johann Philipp Breidenstein, Heinrich Ludwig Vetter und Paul Hindemith  
Krystian Skoczowski, Orgel

**Pfarrer-Karl-Schönhals-Hauses**  
**More than words**  
Besinnliche Lieder aus Tradition und Pop  
Felina Mathes und Dorina Reichling,  
Gesang Alona Chandler, Klavier

**Sonntag, 10. Juni 2018, 17 Uhr**  
**im Elisabeth-Saal des**

**Sonntag, 26. August 2018, 17 Uhr**  
**Lateinische Kirchweihvesper**  
Ensemble Virga Strata Berlin



## Mehr als ein halbes Jahrhundert im Dienst der Kirchenmusik

Ein Jubiläum der besonderen Art konnte kürzlich Herr Peter Christof Marx aus der Kirchengemeinde Sankt Elisabeth in Hanau Kesselstadt feiern:

Seit 50 Jahren ist er als Sänger im Kirchenchor der Gemeinde aktiv. Zusätzlich hat er in dieser Zeit 20 Jahre lang dem Chor von Mariae Namen seine Stimme geliehen. Zuvor hat er 11 Jahre in Wiesbaden im Kirchenchor gesungen.

Dechant Andreas Weber ließ es sich nicht nehmen, ihm im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Chores seine Glückwünsche zu überbringen

und eine Urkunde vom Fuldaer Bischof Heinz Josef Algermissen zu überreichen. Andreas Weber dankte Peter Marx für sein großes Engagement in der Kirchengemeinde, in der er auch lange Zeit im Verwaltungsrat aktiv war. Auch bei Gemeindeausflügen und Reisen sind er und seine Frau stets dabei. Die 1. Vorsitzende Ingrid Pillmann überreichte ein Weinpräsent, verbunden mit dem Wunsch, daß er dem Kirchenchor noch viele Jahre als aktiver Sänger seine Stimme leihen möge.

**Christine Strauch**



Von links nach rechts: Dechant Andreas Weber, Peter Christof Marx, Ehrenvorsitzende Gerlinde Marx, 1. Vorsitzende Ingrid Pillmann, Chorleiter Krystian Skoczowski.

## Jugendleiter Jakob Reus gibt einen Einblick in die Gruppenleiterrunde

Einmal im Monat trifft sich die Gruppenleiterrunde freitagabends im Jugendkeller im Gemeindehaus, um aktuelle Aktionen zu planen und auch

das ein oder andere Highlight „auszuhecken“. Bei den Besprechungen wird einerseits auf vergangene Projekte zurückgeblickt, wobei zusammen-



gefasst wird, was gut lief, aber auch was man beim nächsten Mal eventuell noch verbessern könnte. So reflektierten wir etwa das Bühnenprogramm der Messdiener an Fasching, den Besuch einiger größerer Messdiener an der offiziellen Gruppenleiterausbildung des Bistums Fulda und die Gruppenleiterfahrt nach Hamburg. Das Augenmerk unserer Runde liegt jedoch bei der Planung von zukünftigen Ereignissen: Ein großes Projekt aktuell ist die Neugestaltung des Jugendraums, welches zurzeit im vollen Gange ist und noch im Frühling fertig gestellt werden soll. Des Weiteren wird das Programm zur Sommerfahrt der Ministranten ausgearbeitet. Die Jugendleiterrunde, bei der der

Austausch über den Messdienerdienst und die Jugendarbeit im Allgemeinen nicht zu kurz kommt, wird immer von uns Jugendlichen selbst mitgestaltet. So kochen immer Zwei der Gruppe für den Rest und sorgen für das leibliche Wohl. Damit man das geplante Programm und die wöchentlich stattfindende Messdienerstunde aber auch umsetzen kann, ist die Arbeitsteilung sehr wichtig. Denn auch die Jugendleiter sind wegen schulischer Verpflichtungen oder der Vorbereitung auf das Abitur oftmals gut eingespannt. Deshalb arbeitet die Gruppenleiterrunde auch so gut zusammen und freut sich bereits auf die anstehenden Highlights!

**Jakob Reus**

## Vielfältiges Programm in der Seniorenrunde

Den Leitern unserer Seniorenrunde Christa und Klaus Rodemann gelingt es immer wieder ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen:

So rezitierte kürzlich in freier Erzählrede Frau Eva-Maria Thimm mehrere Märchen der Brüder Grimm und zog die Teilnehmer in ihren Bann: Gespannte Ohren.



## Ausbildung zum Jugendleiter

Am Freitagmittag, den 02.02.18, haben wir, sechs Jugendliche unserer Pfarrei (Pascal, Shanice, Jacqueline, Niklas, Jacob, Felix), uns auf den Weg in ein aufregendes und lehrreiches Gruppenleiterausbildungswochenende gemacht.

Die Jugendherberge liegt in der Rhön. Dort ist das Internet nur schwer zu erreichen. Daher wurden die Handys beiseite gelegt und man konnte sich voll und ganz auf das Wochenende einlassen.

Das Wochenende ist durch theoretische Einheiten strukturiert gewesen, wobei Spaß und Spiel auch nicht zu kurz gekommen sind. Denn schließlich müssen wir als angehende Gruppenleiter die Spiele, die wir mit unseren „Grüpplingen“ spielen wollen, erst einmal selbst ausprobieren. In der Theorie haben wir einiges zu den verschiedenen Rollenverteilungen und Typen, die in einer Gruppe entstehen, gelernt. Dabei ha-

ben wir natürlich auch in Erfahrung gebracht, wie man mit den stillen Außenseitern aber auch mit den aufmüpfigen, frechen Kindern umgehen sollte.

Mit diesem Wissen haben wir gemeinsam in Kleingruppen Messdienerstunden erarbeitet.

Dazu haben wir Voraussetzungen wie Grüppchenbildung oder große Altersdifferenzen so berücksichtigt, dass jeder seinen Spaß gehabt hätte.

Schließlich steht der Spaß unserer „Grüpplinge“ für uns an oberster Stelle. Weiterhin ist es auch wichtig, die Rechtslage zu kennen, um sich nicht versehentlich bei einer nett gemeinten Geste strafbar zu machen. Nachdem wir auch die hauseigene Kapelle ausgiebig genutzt haben, ging es am Sonntagmittag nach dem schmackhaften Mittagessen zurück in unsere Heimat bei St. Elisabeth.

**Felix Vogel**



Viel gelernt und mit viel Erfahrungen wieder nach Hanau gekommen: Unsere „zertifizierten“ Gruppenleiter (von links) Shanice Muwanga, Pascal Jaschkowitz, Jakob Reus, Niklas Nacci, Jacqueline Kittan und Felix Vogel – mit den „Busfahrern“ Jan Windhövel und Fabian Vogel.

## Mein Praktikum bei der katholischen Kirche

Im Rahmen eines Schulpraktikums habe ich ein dreiwöchiges Praktikum begonnen, in dem ich sehr viele Einblicke in verschiedene Felder der Kirche

bekam. Zunächst einmal begann die erste Woche mit den Vorbereitungen des Kinderfaschings. Beim Kinderfasching haben wir sehr viel Spaß gehabt.

Mit den Kindern zu arbeiten, macht mir besondere Freude, also war ich schon sehr gespannt auf den Religionsunterricht. In den Grundschulen Heinrich-Heine-Schule und Bücherterschule, in die Frau Lavado mich mitnahm, behandelten wir das Thema „Jona“. Es war interessant, wie die Kinder alles aufnehmen und an ihren Aufgaben arbeiteten. Ich fand es schön, ihnen mein Wissen weiter zu geben und ihnen zu helfen, wenn sie Schwierigkeiten hatten beim Lösen der Aufgaben. Ich habe den Pfarrer bei seinem Unterricht auch begleitet, wo wir das Heft „Mit Rucky Reiselustig in Indien“ gelesen haben. In der Stunde haben wir auch über die Fastenzeit gesprochen und wie man sie verbringen kann. Dazu bekamen sie einen Kalender, in den sie eintragen können, wann sie bewusst zur Kirche gehen, jemandem eine Freude machen oder jemandem Zeit schenken. Dies sind wichtige Punkte, die nicht nur von den Kindern umgesetzt werden sollten, sondern auch von jedem anderen.

In der Erstkommunionstunde, in die ich Frau Lavado begleitet habe, hatten wir das Thema „Der Aufbau der Messe“. Dort haben wir die Punkte wie Fürbitten, Lesungen usw. mit Papierstreifen auf dem Tisch verteilt. Die Kinder haben zu den Punkten ihre Vermutung gesagt und gaben oftmals die richtigen Antworten. Anschließend haben sie die Papierstreifen in die richtige Reihenfolge gelegt. Zum Schluss der Stunde haben wir eine Runde gebildet, in der die Kinder erzählten, was sie besonders glücklich macht. Ich fand eine Antwort besonders schön: ein Mädchen freute sich für ein anderes Kind. Und das sollte immer so sein. Man sollte sich für andere auch freuen können. Ein anderes Themen-

feld war für mich die Trauerarbeit, denn es kann ja nicht nur Spaßig sein, sondern man muss auch mal ernst werden. Ich habe den Pfarrer zu einem Trauergespräch begleitet. Da wurde über das Leben des Verstorbenen gesprochen.



Es ist sehr interessant, wie viel ein Mensch erlebt und in seinem Leben erreicht hat. Eine Sache, welche der Pfarrer noch einmal ansprach, war, dass der Mensch sehr viele Wohnorte hat, aber zum Ende bei Gott ankommt. Dies fand ich sehr wichtig, denn dann kann man auch loslassen und den Menschen im Frieden ruhen lassen.

Im Büro habe ich gelernt, wie man Taufformulare und Hochzeitformulare ausfüllt. Ich habe mich im Meldewesen eingeloggt, um verschiedene Informationen einzuholen. Beim Produzieren des Pfarrbriefes war ich behilflich und bekomme zurzeit mit, wie der Verwaltungsrat gewählt wird und wie das „Aktuell“ entsteht. Ich bin sehr gespannt auf die Schlussergebnisse.

## „Nimm mich mit Kapitän, auf die Reise...!“

Ein alter Shanty (Seemannslied) kommt einem bei diesem Schnapschuss in den Sinn. Es zeigt die zehn Jugendlichen aus unserer Pfarrei, die sich zu Jahresbeginn mit ihrem „Kapitän“ Jugendleiter Jan Pawel Windhövel (hintere Reihe, ganz rechts) auf große Fahrt nach Hamburg machten und vom heimischen Schiff auf dem Kirchplatz – einer Steinskulptur in einem Wasserlauf – das Ziel – die große Hafenstadt im Norden – schon mal in Augenschein nahmen. Gute Aussichten und Blick nach vorne! Auch ins Neue Jahr. Der Schnapschuss strahlt Zuversicht und Optimismus für das noch junge Jahr 2018 aus.

Und manchen Eltern fiel vielleicht als Shanty auch der Titel ein: „Junge, (Mädel) komm bald wieder, bald wieder – nach Haus“.



Hier folgt der Bericht des Teilnehmers Niklas Nacci:

### Gruppenleiter in Hamburg

Am 04. Januar ging es für neun unserer Jugendleiter nach Hamburg. Nach einem Morgengebet mit anschließend erteiltem Reisesegen von Pfarrer Weber, fuhren wir in Richtung Norden und kamen schneller als erwartet in

Hamburg an. Direkt nach dem Check-In in unserem Hotel machten wir uns noch am selben Tag auf den Weg in die Stadt, um das Hamburg Dungeon zu besuchen. Im Hotel ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.



Bereits um 8 Uhr des nächsten Morgens fuhren wir nach Scharbeutz, um auch der Ostsee einen Besuch abzustatten, wo wir nach einem Spaziergang am Strand entlang in ein Café einkehrten. Als wir gegen Mittag wieder am Hotel ankamen, brachen wir sofort in Richtung Hauptbahnhof auf, um dort ein weiteres Mitglied unserer Gruppenleiterrunde zu treffen, welches derzeit in Hamburg studiert und uns während unseres Aufenthalts durch Hamburg führte. Zusammen fuhren wir zum Jungfernstieg und es zeigte uns einige Highlights in der Innenstadt, bis wir schließlich zum Mittagessen die Europapassage erreichten. Nach einer Stärkung konnten wir unseren Nachmittag in kleineren Gruppen selbst gestalten. Den Abend ließen wir mit gemeinsamem Kartenspielen im Aufenthaltsraum des Hotels ausklingen. Auch am Samstag hieß es für uns früh aufstehen, denn wir wollten das Miniaturwunderland besichtigen und wir waren sehr beeindruckt. Detailgetreue Modelle unterschiedlichster Landschaften aus verschiedenen Ländern waren hier zusammengefasst in einem Gebäude der Hamburger Speicherstadt. Die viele Arbeit, die wohl dahinter steckte, brachte uns zum Staunen. Nach die-

sem Ausflug machten wir uns erneut zur Europapassage auf, um dort Mittag zu essen. Den Nachmittag durften wir auch an diesem Tag selbst gestalten, bis wir uns gegen 17 Uhr wieder mit unserer Begleitung aus Hamburg trafen und gemeinsam die Vorabendmesse im Hamburger Mariendom feierten. Nach dem Gottesdienst und einem Restaurantbesuch besuchten wir die Reeperbahn. Erschöpft, wie wir waren, ließen wir diesen Abend wieder gemütlich beim gemeinsamen Fernsehen im Hotel enden.

Der nächste und letzte Morgen war etwas stressfreier als die vorherigen. Erst um 11 Uhr gingen wir zum Frühstück, checkten gegen Mittag aus dem Hotel aus und fuhren in die Heimat, wo wir unsere Fahrt mit einer Feedbackrunde beendeten.

**Niklas Nacci**



## Manege frei im Zirkus St. Elisabeth

Einmal mehr zeigte unsere Pfarrgemeinde St. Elisabeth, dass sie auch kräftig Fasching feiern kann. Die Artistengruppe „Salto Mortale“, eine Messdiener- und Kindergruppe, begeisterte unter Leitung von Tanja Jakoby gleich zu Beginn mit Akrobatischem aus der Manege. Ältere Messdiener unter Oli-

ver Golla folgten mit einer Märchenparodie zum Aschenputtel. Dass – und wie! – Kaplan Bien Bui-Trong darin den Prinzen spielte, war umwerfend. Eine Lachsalve folgte der nächsten... Etwas ernster wurde es kurz beim Protokoller Ludwig Borowik, der das Geschehen in der Gemeinde kommen-



tierend aufzeigte. Als das Geschwisterpaar Nathalie Neidhardt und Simon Buchfelder in perfekt fränkischer Mundart die Sitzung eines fränkischen Pfarrgemeinderates vorführten, gab es wieder kein Halten mehr: Es wurden Tränen gelacht.

Den wiederholten Szenenapplaus gab's aber auch für das zungenbrecherische Tempo, in dem einige der Redepassagen vorgetragen wurden. So etwas dürfte man selbst in Franken kaum zu hören bekommen.

Hans Burster, der mit zahlreichen Anekdoten wieder kurzweilig durch den

Abend führte, hielt anschließend eine Ansprache als Zirkusdirektor und beschloss das offizielle Programm als „Nachtwächter von St. Elisabeth“ mit Anmerkungen zum Gemeindeleben. Zuvor hatte Johannes Buchfelder als „Opels letzter Mohikaner – ein emanzipierter Mann“ nochmals das Zwerchfell der Anwesenden kräftig herausgefordert.

Mit Tanz und Stimmungsmusik klang der gelungene Abend in der Zirkusmanege aus.

**Hans-Michael Müller**



## „Salto Mortale“ und Slapstick beim Kinderfasching

Mächtig was los war beim Kinderfasching in Kesselstadt: Im Elisabethsaal heizte die Stimmungskanone Lisa Rundensteiner vom Pfarrgemeinderat zusammen mit den Gruppenleitern Pascal Jaschkowitz, Shanice Muwanga und Oliver Golla den Jüngsten ordentlich ein: mit Tanzspielen, der Reise nach Jerusalem, einem Schaumkusswettbewerb und mit musikalischen Luftballonspielen kam die Stimmung zum

Höhepunkt. Mit von der Partie war zum ersten Mal auch die Kinder-Artistengruppe „Salto Mortale“ mit atemberaubender Akrobatik, Slapstick und Jongleur-Künsten. Die großen Messdiener Klara Huzu, Eric Heyer und Alexander Wakan haben die kulinarische Verpflegung im bunt geschmückten Elisabethsaal für die verkleideten Kinder übernommen.

## Renovierung des Jugendraumes Don Bosco

Die Arbeiten haben mit der Ideensammlung der Jugendlichen für die Neugestaltung des Jugendraumes Don Bosco im Herbst 2017 begonnen. Einige Jugendliche aus der Gruppenleiterrunde haben sich auf den Weg in die verschiedensten Baumärkte gemacht, um ein paar Muster für Wanddekorationen, Bodengestaltung und Beleuchtung zu holen und diese Dinge vorzustellen.

Es folgten Präsentationen und sehr kreative und lukrative Vorschläge für

den Innenausbau des Raumes.

Zudem gab es eine Abstimmung für die Neugestaltung, wo die Jugendlichen ihre Meinung vertreten haben und wie sie sich ihren neuen Jugendraum vorstellen.

Die Bauarbeiten für die Renovierung haben mit dem Abbruch der alten Holzverkleidung am 08. und 09. Dezember 2017 angefangen.

Es wurde tatkräftig angepackt und viele Jugendliche haben sich bereit erklärt, dem Handwerker Josef und

Beim Abriss haben viele Jugendliche selbst mit angepackt und harte Arbeit, Schmutz und Staub nicht gescheut.



Die Renovierung unseres Jugendraumes geht zügig voran: Rafael Pudlo und Christopher Wakan haben gemeinsam als Bauleiter die Koordinierung übernommen

Lange wurde auch bei der Auswahl der Materialien überlegt und ausgewählt: z. B. beim Fußboden. Auch bei der Auswahl der Materialien.

seiner Truppe unter die Arme zu greifen, damit es schnell vorangeht.

Daraus entstand auch eine Projektgruppe, die die Meinungen der Gruppenleiterrunde stets vertreten hat.

Anschließend fanden mehrere Baustellengespräche mit allen Projektbeteiligten statt, um zu diskutieren und sich zu beraten.

Während des Jahreswechsels wurde die Beleuchtung des Raumes vom Elektriker angebracht. Der Handwerker Josef und seine Truppe haben die Vorsatzschale für die Wände mit großen Einschnitten gestellt, damit das Mauerwerk auch sichtbar ist und bleibt. Zudem wurde von ihnen die Decke angepasst und neu gestrichen, die Fenster und die Türzarge wurden

auch erneuert und zuguterletzt hat die Handwerkertruppe den neuen Boden verlegt.

AKTUELL werden die Küche und die Bänke von Schreinermeister Oliver Taschke aufgepöppelt und geben dem Jugendraum den letzten Feinschliff vor der Fertigstellung.

Durch diese Aufgaben hat sich die Gruppenleiterrunde nicht abschrecken lassen und war bei allen Schritten der Bauarbeiter dabei und hat somit Teamfähigkeit und Hilfsbereitschaft bewiesen.

Vielen Dank an Pfarrer Weber und den Verwaltungsrat für das Vertrauen, die Unterstützung und die Finanzierung.

**Christopher Wakan**

## Winterspaß auf der Hanauer Eisbahn

Unsere Messdiener ziehen ihre Bahnen im Flutlicht.

Intensiv nutzten unsere Messdiener die Eis-Arena auf dem Hanauer Marktplatz für Spaß auf dem Eis bei winterlichen Temperaturen. Bei grünem, rotem, weißem und blauem Flutlicht erlebte die 22-köpfige Gruppe mit ihren Gruppenleitern, Gemeindereferentin

Margit Lavado, Pfarrer Andreas Weber und Kaplan Bien viel Freude bei der Bewegung auf der kalten Oberfläche. Manch einer fühlte sich schon sicher für Pirouetten und gekonntes Gleiten, andere nutzten die Gelegenheit lieber erstmal zum vorsichtigen Üben. Zumindest hatten alle viel Spaß auf der glatten Oberfläche.



## Neugierig bleiben – Spielerisch viel aus der Geschichte entdecken – Besuch im Spielzeugmuseum

Spielen, Staunen, Lernen – Zu einem wirklich spannenden Besuch trafen sich unsere Messdiener im Hessischen Puppen- und Spielzeugmuseum in Wilhelmsbad und staunten nicht schlecht über die Vielfalt der historischen Spiel-

zeugfiguren – von der Antike bis zur Gegenwart. Der Museumsleiterin Dr. Victoria Asschenfeldt gelang es, anhand der vielen Exponate, in die spannende und atemberaubende Welt der Spielzeuge einzuführen.



## Messdiener erkunden Nachbargemeinde St. Josef

Im Rahmen des Kennenlernprogramms aller Hanauer Nachbargemeinden war unsere Messdienergruppe mit ihren Gruppenleitern in der Pfarrei St. Josef zu Besuch.

Das Motto der Messdiener-Aktion lautet: „Wir entdecken die Pfarreien im Pastoralverbund „Unsere Liebe Frau – Hanau“.

Der dortige Kaplan Mario Lukes begrüßte die Gruppe und berichtete spannend und kurzweilig aus der interessanten Geschichte der Pfarrei anhand einiger Archibilder und erschloss die Symbolik des Kirchbaus und der Kunstgegenstände. Genau erläuterte

er das Symbolbild an der Außenfassade, das den Kirchenpatron, den Heiligen Josef, als Arbeiter und Schutzpatron mitten zwischen den Betrieben mit Schornsteinen und Rauch im Hanauer Industrie-Umfeld zeigt.

Die Gruppe durfte auch einen Blick in die Sakristei der Kirche werfen, wo Kaplan Lukes das dortige Inventar mit den liturgischen Geräten und Gewändern erläuterte.

Nach einem kurzen Zusammentreffen mit Pater Ivan Kovacevic von der Kroatianischen Mission, die auch in St. Josef beheimatet ist, begab sich die Gruppe gut informiert wieder auf den Heimweg.



Das Foto zeigt die Besucher aus St. Elisabeth mit Kaplan Mario Lukes (Hintere Reihe, 4. Von links) vor der Kirche St. Josef in der Alfred-Delp-Straße

## Mittwoch ist Kindersingnachmittag in St. Elisabeth

Jeden Mittwochnachmittag treffen sich zunächst die kleineren Sänger und Sängerinnen bis zur 1. Klasse um 15.30 Uhr zum Singen (mit Spiel und Spaß) unter der professionellen Leitung von Frau Maloney im 1. Stock des Gemeindehauses.

Danach kommen um 16.15 Uhr die größeren Kinder ab Klasse 2 zusammen.

Es sind noch einige Plätze frei. Kommt einfach vorbei und überzeugt Euch selbst, wieviel Spaß und Freude man

beim Singen haben kann. Herzlich willkommen!



## Eine besondere Bestattungsform

Seit einigen Jahren führen die evangelische und katholische Kirche in ökumenischer Verbundenheit abwechselnd in Hanau am dritten Mittwoch im Monat jeweils um 9.00 Uhr auf dem Hanauer Hauptfriedhof Bestattungen durch, in denen mehrere Urnen gemeinsam beigesetzt werden.

Meist sind es mittelos verstorbene





Personen, ohne Angehörige. Immer wieder interessieren sich auch die Medien für diese Bestattungsform, so war schon die örtliche Tageszeitung und kürzlich eine Reporterin von Radio FFH mit dabei – heute wollen wir unseren Messdiener Jakob Reus fragen, wie er diese Bestattungsform aus seiner Sicht erlebt hat. Er war auch im Interview mit Hit-Radio FFH zu hören:

**aktuell:** Jakob, sicher warst Du schon öfters bei einzelnen Beerdigungen dabei. Könntest Du diese besondere Bestattungsform einmal aus Deiner Sicht beschreiben?

**Jakob:** Bei den Umengemeinschaftsbeisetzungen werden, wie der Name schon andeutet, mehrere Menschen gemeinsam bestattet. Meist sind dies mittellose Menschen ohne Angehörige. So kommen immer nur wenige Bekannte zu der Trauerfeier; manchmal begleitet gar niemand die Beerdigung, manchmal nur fünf Leute. Deshalb finde ich es schön, dass wir als Kirche eine würdige Beerdigung durchführen und die Menschen auf ihrem letzten Weg begleiten.

**aktuell:** Was hat Dich bei dieser Bestattungsform besonders gerührt?

**Jakob:** Nachdenklich gestimmt hat mich, dass diese Menschen keine Angehörigen mehr hatten und alleine am Rande der Gesellschaft gelebt haben. Berührt hat mich auch, dass Personen

aus unserer Gemeinde regelmäßig zu den Gemeinschaftsbeerdigungen kommen, obwohl sie keinen der Verstorbenen kannten, um die Verstorbenen auf ihrem letzten Weg zu begleiten.

**aktuell:** Gibt es etwas zu kritisieren / Hat Dich etwas gestört? Was würdest Du an dieser Bestattungsform verbessern/verändern?

**Jakob:** Ich persönlich finde es immer traurig, wenn mehrere Urnen im Grab übereinander gestapelt werden und für jeden Menschen ein Name an einer Gedenktafel angebracht wird. Dies ist eine Form der Anonymisierung und nicht sehr persönlich. Trotzdem gestalten wir die Trauerfeier immer würdevoll und der Pfarrer versucht möglichst viel über das Leben der Verstorbenen zu recherchieren, um eine persönliche Beerdigung zu halten.

**aktuell:** Wie nehmen Jugendliche diesen Bereich von Tod und Beerdigung in ihrem Umfeld heute wahr und was nimmst Du aus diesen Erfahrungen für deinen Lebensbereich mit?

**Jakob:** Als Jugendlicher regt dies einen natürlich zum Nachdenken an; man wird sich der Vergänglichkeit des Lebens – in dieser meist schnelllebigen Weltbewusst und denkt darüber nach, wie man sein eigenes Leben gestalten möchte und möglichst erfüllt, glücklich und sinnvoll leben kann. Auch die Frage nach dem Ewigen Leben spielt eine Rolle. War es das nun oder beginnt nach dem Tod erst ein größeres, für uns schwer begreifliches Kapitel, ein Leben bei Gott?

**aktuell:** Danke für das Gespräch, Jakob!

**Jakob:** Gerne!

## Sternsinger-Aktion 2018

Shanice und Dominika geben das stolze Ergebnis der diesjährigen Sternsinger-Aktion bekannt

Die Messdiener danken allen Spendern und Mitwirkenden bei der diesjährigen Sternsinger-Aktion. Besonderer Dank galt der Spenderin, die den Betrag durch ihre Spende glatt auf 8.000 Euro aufgerundet hat. Die Jugendleiterrunde gibt für ihren Aktivitäten noch 410,50 Euro für Projekte in Indien – Kindermissionswerk dazu.

Wirklich ein stolzes Ergebnis, getreu dem Motto „Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien – und weltweit“!

Hier einige Impressionen von der diesjährigen Sternsinger-Aktion!



**Bild links: Aktiv im Hintergrund.** Damit die Aktion gelingen kann, helfen auch viele im Hintergrund mit. So wurde in diesem Jahr auch Frau Maria Wiench geehrt, da sie mit immer neuen Ideen und Kreationen die Gewänder der Sternsinger entwirft und schneidert, so dass die Kinder und Jugendlichen jedes Jahr eine große Auswahl von immer neuen königlichen Kleidungsstücken vorfinden. Das Foto zeigt sie (links) mitten im „Gewandhaus“ gemeinsam mit der Leiterin unserer Sternsinger-Zentrale Gemeindefereferentin Margit Lavado.

**Bild rechts:** Seit fünfzehn Jahren wirkt unser Messdiener Matthias Wiench bei den Sternsingern mit. Mit Fleiß und Engagement hat er in diesen Jahren treu mitgeholfen, den Segen des neugeborenen Christus in die Häuser unserer Pfarrei zu tragen und vielen Kindern in Not zu helfen. Das Foto zeigt ihn mit dem Stern von Betlehem.



**Bild oben:** Große Freude in der Großküche des Wohnstifts – beim Chefkoch mit seinem Team, aber auch bei den jungen Königen über den großzügigen Proviant für die Weiterreise.

**Bild mitte links:** Wohnstift-Einrichtungsleiter Stephan Hemberger erläutert den interessierten und gekrönten Häuptionen die Planungen für das kommende Jahr. Die Weisen geben auch dazu gerne ihren Segen.

**Bild mitte rechts:** Redakteurin Jutta Degen-Peters war mit uns im Wohnstift unterwegs und interviewt die gekrönten Häuptionen Jakob Reus, Leon Herget, Jakob Ziegler und Luca Herget. Der Bericht im Hanauer war spitze.

**Bild unten:** Letzte Besprechungen im Aufzug



## Kirchgeld – Unterstützung für unsere Pfarrei vor Ort

Dem aktuell liegt der Kirchgeldbescheid bei. Das Kirchgeld ist eine Unterstützung für unsere Pfarrei und verbleibt in voller Höhe hier für die wichtigen Aufgaben vor Ort. Jeder ist frei und kann selbst einen Betrag auswählen.

Hier noch einmal die Konto Nummer: IBAN: DE38 5065 0023 0010 2824 40.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

**St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde**  
 Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon  
 06181 – 244 66, Fax 06181 – 25 29 29  
 sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-  
 fulda.de

**Sprechzeiten im Pfarrbüro:**

Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr  
 und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach  
 Vereinbarung

**Konten der Pfarrei (IBAN)**

Kirchengemeinde:  
 DE21 5065 0023 0010 0811 80  
 Kirchgeld: DE38 5065 0023 0010 2824 40

Alle Informationen rund um die  
 Gemeinde St. Elisabeth und  
 vieles mehr finden sie auch auf  
**www.sankt-elisabeth-hanau.de.**



Und für alle Smartphone  
 user: einfach den  
 QR-Code einscannen  
 und lossurfen.

**Die Verantwortlichen**

Pfarrer und Dechant  
 Kaplan  
 Gemeindefereferentin  
 Pfarrsekretärin  
 Büroassistentin  
 Rendantin

Küsterdienst  
 Organisten

Gruppenleiterrunde

Leiter der Jugendband

Chorleiter  
 Chorvorsitzende  
 Sprecher des  
 Pfarrgemeinderates  
 stv. Vorsitzender des  
 Verwaltungsrates  
 Blumenfrauen

Bibel-und Gebetskreis

Andreas Weber  
 Bien Bui-Trong  
 Margit Lavado  
 Cosima Teller  
 Jolanta Ignatowski  
 Elfie Rupp &  
 Jolanthe Kleiß  
 Klaus Klisch & Team  
 Manfred Bartl  
 Gerlinde Marx  
 Adrian Scheruga  
 Krystian Skoczowski  
 Jan P. Windhövel  
 Patryk A. Windhövel  
 & Christopher Wakan  
 Christina Gutgesell  
 Christian Gutgesell  
 Krystian Skoczowski  
 Ingrid Pillmann  
 Ludwig Borowik

Raimund Luger

Maria Wiench &  
 Lucia Pudlo mit Team  
 Johannes Buchfelder

Besuchsdienst im  
 Wohnstift Lortzingstraße  
 Seniorenrunde

Redaktion

Roswita Walter  
 & Team  
 Christa & Klaus  
 Rodemann  
 Hans Burster &  
 Kathlyn Marcol

**Ambulante Krankenpflege** über  
 Hilfezentrale Hanau, Tel. 2 22 22

**Allgemeine Gottesdienstordnung der  
 Pfarrgemeinde St. Elisabeth**

**Sonntagsgottesdienste**

<b>Sonntag</b>	
<b>8.00 Uhr</b>	Eucharistiefeier
<b>10:30 Uhr</b>	Eucharistiefeier, Kindergottesdienst
<b>ca. 14-tägig</b>	
<b>letzter Sonntag</b>	Kleinkindergottesdienst

**Werktagsgottesdienste**

<b>Dienstag</b>	
<b>08.00 Uhr</b>	Rosenkranzgebet
<b>08:30 Uhr</b>	Eucharistiefeier
<b>Mittwoch</b>	
<b>08.00 Uhr</b>	Laudes
<b>14.30 Uhr</b>	Eucharistiefeier
<b>Donnerstag</b>	
<b>15:00 – 17:45 Uhr</b>	Eucharist. Anbetung
<b>18:00 Uhr</b>	Eucharistiefeier, anschl. bis 19:00 Uhr Eucharist. Anbetung
<b>Freitag</b>	
<b>08:00 Uhr</b>	Rosenkranzgebet
<b>08:30 Uhr</b>	Eucharistiefeier
<b>Samstag</b>	
<b>08:00 Uhr</b>	Rosenkranzgebet
<b>08:30 Uhr</b>	Eucharistiefeier
<b>ab 09:15 Uhr</b>	Beichtgelegenheit

**Kath. Sonntagsgottesdienste im Pastoral-  
 verbund „Unsere Liebe Frau – Hanau“**

**Mariae Namen**

**Sonntag**, 10:45 Uhr Hochamt und  
 19:00 Uhr Abendmesse

**Heilig Geist**

**Sonntag**, 09:30 Uhr Hochamt

**St. Josef**

**Samstag**, 18:00 Uhr Vorabendmesse  
**Sonntag**, 09:00 Uhr Hochamt

# Ostern 2018



## Beichtgelegenheiten vor Ostern ... und dem Erstkommunionssonntag

<b>Samstag, 24.03.2018</b>	<b>09.15 Uhr</b> Beichte (Pfarrer Uwe Hahner)
<b>Palmsonntag, 25.03.2018</b>	<b>17.00 Uhr</b> Bußandacht, anschließend Beichtgelegenheit
<b>Dienstag, 27.03.2018</b>	<b>09.15 Uhr</b> Beichte (im Anschluss an die Heilige Messe) <b>16.30 Uhr</b> Schülerbeichte <b>19.30 Uhr</b> Beichte (Pfarrer Uwe Hahner)
<b>Mittwoch, 28.03.2018</b>	<b>15.15 Uhr</b> Beichte (im Anschluss an die Heilige Messe) <b>16.30 Uhr</b> Schülerbeichte
<b>Gründonnerstag, 29.03.2018</b>	<b>17.00-18.00 Uhr</b> Beichte
<b>Karfreitag, 30.03.2018</b>	<b>11.00 Uhr</b> (nach dem Kreuzweg) <b>17.00 Uhr</b> (nach der Karfreitagsliturgie)
<b>Karsamstag, 31.03.2018</b>	<b>ca. 11.00 Uhr</b> Beichte
<b>Freitag, 06.04.2018</b>	<b>15.00-17.00 Uhr</b> Beichte (Erstkommunionkinder) <b>17.00 Uhr</b> Beichte für Eltern und Paten
<b>Samstag, 07.04.2018</b>	<b>09.15 Uhr</b> Beichte für Eltern und Paten

### Palmsonntag 25.03.2018

- 10:30 Uhr** Palmsonntagliturgie Statio –  
Palmweihe im Gemeindehaus, anschl.  
Prozession zur Kirche dort Passion  
nach Lukas und Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr** Bußandacht anschl. Beichtgelegenheit

### Gründonnerstag 29.03.2018

- 19:00 Uhr** Messe vom Letzten Abendmahl  
anschl. Ölbergstunden und stille  
Anbetung. Kommunionkinder und  
ihre Familien sind herzlich eingeladen

### Karfreitag 30.03.2018

- „Die Feier vom Leiden und Sterben Christi“
- 10:00 Uhr** Kreuzweg
- 15:00 Uhr** Liturgie vom Leiden und Sterben  
Christi mit Wortgottesdienst, Kreuz-  
verehrung und Kommunionfeier

### Karsamstag, 31.03.2018, Tag der Grabesruhe

- „Hinabgestiegen in das Reich des Todes“
- 8:30 Uhr** Karsamstagliturgie  
Beweinung-Trauermette

### Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 20:00 Uhr** Osternachtfeier  
Lichtfeier mit Feuersegnung und  
Osterlob; Wortgottesdienst, Taufe,  
Tauerneuerung Eucharistiefeier  
mit Kirchenchor

### Ostersonntag, 01.04.2018

- 08:00 Uhr** Festl. Eucharistiefeier  
**10:30 Uhr** Festl. Eucharistiefeier

### Ostermontag, 02.04.2018

- 08:00 Uhr** Eucharistiefeier  
**10:30 Uhr** Eucharistiefeier im Wohnstift  
Lortzingstr.  
**10:30 Uhr** Eucharistiefeier

### In der Osteroktav festliche Gottesdienste an allen Werktagen.

### Weißer Sonntag, 08.04.2018

- 08:00 Uhr** Eucharistiefeier  
**10:30 Uhr** Festl. Kommunionfeier  
**18:00 Uhr** Dankandacht Erstkommunion

### Montag 09.04.2018

- 10:30 Uhr** Dankmesse Erstkommunion

